

Wird täg. Morg. 7 Uhr. In den
werden die Abends 6, Sonnt.
des Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Marienstraße 18.

Abonntment viereljährig 20 Rgr.
bei wöchentlicher Lieferung im
Haus. Durch die R. Post vierel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 298.

Sonntag, den 25. October 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 8000 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 25. October.

— Se. Königliche Majestät haben auf Anlaß der 25jäh-
rigen Jubelfeier des Schullehrerseminars zu Grimma dem seit
der Begründung des letzteren an demselben fungirenden Direc-
tor, Johann August Köhler, das Prädicat eines Schulrathes
in der vierten Classe der Hofrangordnung, sowie dem seit der-
selben Zeit an gedachter Anstalt wirkenden Oberlehrer und Can-
tor, Eduard Steglich, das zum Verdienstorden gehörige
Ehrenkreuz verliehen.

— Die von Herrn Dr. Semler im Winter 1862 gehaltenen
Vorträge über Shakespeare, welchen sich später 1862—
1863 ein weiterer Cyclus von sechs Vorträgen über Homer's
Ilias, und vier über die schönsten griechischen Tragödien an-
schloß, fanden die volle Anerkennung Seitens eines zahlreichen
und kunstverständigen Auditoriums. Für die bevorstehenden
Monate beabsichtigt nun Herr Dr. Semler sieben Vorträge über
„deutsche Literatur“ zu halten, welche das Nibelungenlied,
die Gudrun, Walther von der Vogelweibe, Uhland, Göthe's
Faust (erster Theil) und Schiller's Wallenstein behandeln wer-
den. Die Vorträge beginnen den 7. Novbr. Abends 7 Uhr
im Hotel de Pologne.

— Von heute an sind im Lokale des sächs. Kunstvereins
auf der Brühl'schen Terrasse, geöffnet von 11—3 Uhr, neu
ausgestellt: Weibliches Portrait, lebensgroß, Delgemälde von
W. Juncker; die Ausrüstung der Landwehr, desgl. von R. S.
Zimmermann in München; Christus am Ölberge, desgl. von
Kiefling in Antwerpen; Kohlenmädchen, desgl. von Dörr; Hir-
tenknabe, desgl. von Schmelzer; Schillerpavillon, desgl. von
Karl Bicht; Delsskizze vom Prof. Julius Hübner; desgl. von
Alfred Diethel; zwei Aquarellgemälde von Williard; zwei desgl.
von Schmelzer; eine Kupferstichplatte von Ph. Müller; Cäci-
lienkopf in Marmor von C. Noél.

— Auch Köhschenbroda wird sich nächste Mittwoch Abend
eines musikalischen Genusses im neuen Saal der Bahnhofre-
staurations zu erfreuen haben und wir wünschen dem Unterneh-
men von Herzen eine recht wackere Betheiligung weil solches ei-
nen edeln, guten Zweck vor Augen hat. In Köhschenbroda
lebt nämlich mit seiner Mutter der zwölfjährige höchst talent-
volle Sohn des verstorbenen D. Ernst Richter, ein liebevoller
stättlicher Knabe, dessen ganzes Wesen Ton und Musik ist und
zu großen Hoffnungen berechtigt. Wöchentlich kommt dieser
geniale Knabe mehrmals hinsichtlich seiner Ausbildung nach
Dresden, aber die gute Mutter muß ja jedes Gröschlein um-
wenden, ehe es ausgegeben wird, denn der „Bienenvater“
Richter konnte ja den Seinigen Nichts hinterlassen. Da haben
sich denn drei wackere Dresdner Tonkünstler, die Herren Hei-
nemann, Walther und Hofmann, entschlossen, für den
jungen strebsamen Hermann Richter eine musikalische Abendun-
terhaltung zu veranstalten, wobei drei junge, in Pianofortspiel
und Gesang geübte Damen, die Fräuleins Sasius, Levy und
May, ebenfalls mitwirken werden. Also sechs schöne, verein-
igte Kräfte, Möge ein recht theilnehmendes Publikum das

schöne Siebengestirn bilden um den dunkeln Pfad eines Knab-
en zu beleuchten, der vielleicht einmal als glänzendes Meteor
am Himmel der Kunst einherzieht und in später Zeit noch Der-
jenigen segnend gedenken wird, die ihm hülfreiche Hand gebo-
ten. Man vergegenwärtige sich hier das Bild des großen Kir-
chencomponisten Raumann, der später zu Dresden als Kapell-
meister im Hotel de Sage wohnte und oft thränend nach den
Stufen der Frauenkirche hinblickte, wo er als armer Dorfknabe
aus Blasewitz des Mittags eine harte Brodrinde verzehrte.

— Die gewöhnliche jährliche Aufführung zum Besten des
Pensionsfonds des Chorpersonals der k. Bühne wird diesmal
nicht in einem Concerte, sondern in einer Opernvorstellung be-
stehen. Dies wird für die wünschenswerthe Einnahme voraus-
sichtlich von großem Vortheile sein, um so mehr, da man
ein dramatisches Meisterwerk von ewig jugendlicher Schön-
heit: „Mozart's Don Juan“, gewählt hat. Diese Oper
soll am 30. d. M. zu jenem besondern Zwecke in sorg-
fältiger neuer Einstudirung, mit einigen neuen Besetzungen,
namentlich mit Herrn Schnorr v. Carolsfeld als Ottavio, und
mit einigen neuen Decorationen in Scene gehen.

— Heute wird der zoologische Garten zum
letzten Male in diesem Jahre gegen ermäßigtes Eintritts-
geld geöffnet sein.

— Wie wir hören, soll der polnische Graf, der neulich
im Victoria-Hotel um eine bedeutende Geldsumme bestohlen
worden ist, beabsichtigen, deshalb gegen den Besitzer des Hotels
eine Civillage auf Schadenersatz anzustrengen und auch bereits
einen renommirten hiesigen Sachwalter mit Vollmacht versehen
haben. Bei dieser Gelegenheit wird uns mitgetheilt, daß sich
in der entwendeten Tasche, worin das Geld gelegen, auch noch
zwei Busennadeln mit werthvollen Diamanten im Betrage von
100 und 800 Thalern befunden haben. Natürlich wird der
Bestohlene seinen Anspruch auf Schadenersatz auch auf diese
Nadeln erstrecken, und sehen wir der Entscheidung des Processes
mit vielem Interesse entgegen.

— Der durch seine Aufopferung in den Freiheitskriegen
bekannte Arzt Reil schrieb über die Nachtseite der Leipziger
Schlacht an den Freiherrn von Stein folgende Zeilen: „Auf
dem Wege von Halle nach Leipzig begegnete mir ein ununter-
brochener Zug von Verwundeten, die wie Kälber auf Schub-
karren ohne Strohlager zusammengeklumpt lagen und von de-
nen Einzelne ihre zerschossenen Glieder, die nicht Raum genug
auf diesem engen Fuhrwerk hatten, neben sich herschleppten.
Noch an diesem Tage, also 7 Tage nach der ewig denkwürdi-
gen Völkerschlacht, wurden Menschen vom Schlachtfelde einge-
bracht, deren unverwundliches Leben weder durch Verwundun-
gen, noch durch Nachfröste und Hunger zerstörbar gewesen.
Die zügelloseste Phantasie ist nicht im Stande, sich ein Bild
des Jammers in so grellen Farben auszumalen, als ich es
endlich in Leipzig in Wirklichkeit vor mir fand. . . Die Ver-
wundeten liegen entweder in dumpfen Spelunken oder in schäu-
benleeren Stuben und Kirchen oder unter Heulen und Zähn-

68.
Besper:
Gern
ette von
Ruhm
ie Wete
Delbr.
ält am
Beichte
lhr 6r.
ald 12
2 Uhr
Kännel;
Nachm.
Super-
Beichte
halb 12
r Vicar
o. theol.
predigt);
n Sonn-
innt der
Pastor
schmidt.
9 Uhr
2 Uhr
meinde.
nummer.
10 Uhr
ichstadt.
9 Uhr
Uhr Herr
deutsche
Richard.
l Obereh
service at
service at
thollischer
s Nachm.
Für die
te Trau-
tober früh
llen aus;
le, Bahn-
in Gün-
Gen. 6.
di.)
it Fel. J.
in Koffen
6. Seifert
rig.
S. Gareiß
t Fel. 2.
h mit Fel.
Buchholz.
Wagner in
g mit Fel.
Wagdorf
Budiffu.
richtsamte
rau verw.
uch brief-
rlos und
Leipzig)
ada.